



# Fünffach stark für die Region

Regionalwirtschaftliche Effekte von EWE –  
eine wissenschaftliche Untersuchung von  
CONOSCOPE



# EWE – ein kommunales Unternehmen

## ... stark verwurzelt in der Region

Mit mehr als 9.000 Mitarbeitern und über acht Milliarden Euro Umsatz gehört EWE zu den größten kommunalen Unternehmen Deutschlands – und vereinigt die Geschäftsfelder Energie, Telekommunikation und IT mit:

- 1,4 Millionen Stromkunden
- 1,6 Millionen Gaskunden
- über 650.000 Telekommunikationskunden
- über 180.000 km Netze

Als Dienstleister mit regionaler Ausrichtung gestaltet EWE gemeinsam mit den Menschen vor Ort die Energiezukunft. Durch jahrzehntelange Tätigkeiten – mit Mitarbeitern und als Partner der regionalen Wirtschaft – ist EWE fester Bestandteil des wirtschaft-

lichen und politischen Lebens in Niedersachsen, Bremen und Brandenburg.

So entsteht eine natürliche Nähe zu den Kunden, die es leichter macht, die Bedürfnisse, Besonderheiten und Dynamik dieser Regionen zu verstehen. Gleichzeitig ist es so für EWE leicht, auf den jeweiligen lokalen Bedarf einzugehen und alle vorhandenen Gegebenheiten, Kompetenzen und Ressourcen bestmöglich zu nutzen – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil bei einer zunehmend dezentralen Energieversorgung.

EWE ist stark in der Region verwurzelt – und übernimmt aus Überzeugung regionale Verantwortung. Dieses Selbstverständnis ist jetzt durch eine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung belegt.



# Welche regional-wirtschaftlichen Effekte

## ... hat die Tätigkeit von EWE?

Mit dieser Fragestellung hat das unabhängige Forschungs- und Beratungsunternehmen CONOSCOPE im Auftrag von EWE eine Untersuchung durchgeführt. Dafür wurden interne Daten von EWE des Geschäftsjahres 2012 in folgenden Bereichen herangezogen:

- Einkäufe und Investitionen nach Wirtschaftszweigen
- Beschäftigte und Gehalts- und Lohnsummen
- Steuerzahlungen, Gewinne und Dividenden

Die Daten sind nach den Regionen Ems-Weser-Elbe-Gebiet, Bremen/Bremerhaven und Brandenburg/Rügen gegliedert und beziehen sich auf alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen von EWE. Methodisches Kernelement der Untersuchung ist die

Input-Output-Analyse. Die Berechnung der regional-wirtschaftlichen Effekte basiert auf Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamts. Für alle Untersuchungsregionen wurden dafür regionalisierte Input-Output-Tabellen erstellt. Die Untersuchung ermittelte Effekte auf folgenden Ebenen: **direkte Effekte** (durch EWE), **indirekte Effekte** (auf Zuliefererebene) und **induzierte Effekte** (durch Konsumausgaben der EWE-Beschäftigten und der Beschäftigten der auf indirekter Ebene profitierenden Unternehmen).

Auf Basis der Analyse konnten fünf regionalwirtschaftliche Effekte von EWE nachgewiesen werden: Beschäftigungseffekt, Inzidenz, Wertschöpfungseffekt, Einkommenseffekt, Steuereffekt. Die folgenden Seiten geben die wichtigsten Ergebnisse wieder.



## CONOSCOPE

Die CONOSCOPE GmbH ist ein mittelständisches Forschungs- und Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig und Essen. CONOSCOPE analysiert methoden- und datenbasiert Märkte im In- und Ausland und erhebt Meinungen – etwa zu aktuellen Anforderungen an Unternehmen und Institutionen. Darauf aufbauend entwickelt CONOSCOPE Strategien und unterstützt bei deren operativer Umsetzung. CONOSCOPE kooperiert eng mit Hochschulen und setzt bei den eigenen Mitarbeitern auf interdisziplinäre Kompetenz aus wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen, aber auch soziologischen und psychologischen Fachrichtungen. [www.conoscope.org](http://www.conoscope.org)

# 1



## Knapp 25.000 geschaffene Arbeitsplätze

### ... in der Region

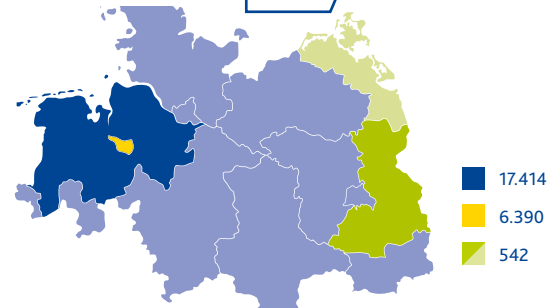
7.746 – das ist die Zahl der Vollzeit-Mitarbeiter, die EWE im Jahr 2012 in der Untersuchungsregion beschäftigt hat.\* Über die Kaufkraft der Mitarbeiter und Investitionen von EWE ergibt sich eine enge regionalwirtschaftliche Verflechtung.

Dies führt zu weiteren 17.043 Arbeitsplätzen. In der Summe schafft EWE in der Untersuchungsregion also knapp 25.000 Vollzeitarbeitsplätze. Daraus ergibt sich ein EWE-spezifischer Beschäftigungsmultiplikator von 2,2: Jeder EWE-Beschäftigte sorgt für zwei weitere Beschäftigte in der Region.

\* Die Zahl basiert auf vollzeitäquivalenten Arbeitsplätzen, bei der Teilzeit- in Vollzeitstellen umgerechnet werden (Beispiel: 2 Halbtagsstellen und 1 Ganztagsstelle ergeben 2 Vollzeitäquivalente).

### Arbeitsplätze

bei und durch EWE in der Untersuchungsregion



Die Summe der Vollzeitarbeitsplätze der einzelnen Regionen weicht von der für die Gesamtregion berechneten Beschäftigungszahl ab.

# 2



## Etwa jeder zweite Euro

### ... bleibt vor Ort

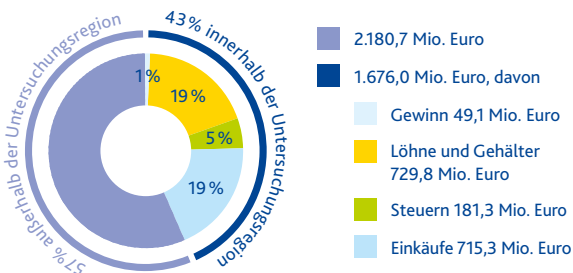
Der Grad der regionalen Verflechtung von EWE drückt sich u. a. in der regionalen Inzidenz aus, die auf Basis aller Geldströme die regionale Verbleibsquote der Ausgaben zeigt.

Unter Einbeziehung der Energieeinkäufe verbleiben 43 Prozent der von EWE getätigten Ausgaben und Gewinne in der Region. Die Geschäftsaktivitäten von EWE sorgen dabei für einen gewichtigen regionalen Impuls von jährlich ca. 1,7 Milliarden Euro. Diese regionalwirtschaftliche Verflechtung begünstigt weitere ökonomische Effekte – und damit die Wirtschaft vor Ort.

Die regionale Quote erhöht sich sogar auf 51 Prozent, wenn die Energieeinkäufe nicht berücksichtigt werden. Denn insbesondere beim Einkauf dieser Güter gibt es keine – oder nur sehr wenige – Anbieter in der Region.

### Regionale Inzidenz

Verbleibsquote der Ausgaben



# 3

## Fast 2 Milliarden Euro an Wertschöpfung

### ... bleiben in der Region

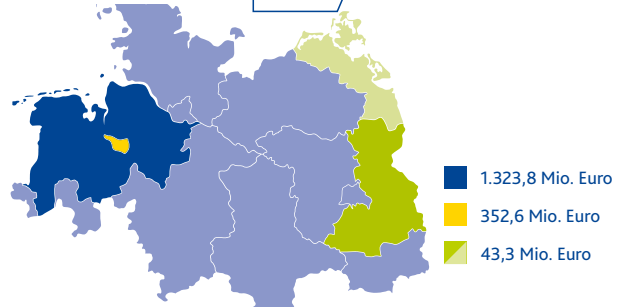
775 Millionen Euro – so viel erwirtschaftete EWE im Jahr 2012 an direkter Wertschöpfung (Personalaufwand, Steuerzahlungen und Gewinne). Zusätzliche Wertschöpfung entsteht durch Ausgaben, die EWE und Mitarbeiter in der Region tätigen – etwa durch regionale Einkäufe von EWE bei Lieferanten (indirekte Effekte) bzw. regionale Ausgaben der EWE-Mitarbeiter oder Zulieferer (induzierte Effekte).

Aus diesen Effekten entsteht eine zusätzliche Wertschöpfung in Höhe von 1.074,2 Millionen Euro. Die gesamte Wertschöpfung beträgt somit rund 1,9 Milliarden Euro. Daraus ergibt sich ein EWE-spezifischer Wertschöpfungsmultiplikator von 1,4: Jeder Euro Wertschöpfung von EWE bringt 1,40 Euro an Wertschöpfung in der Region.



### Wertschöpfung

von und durch EWE in der Untersuchungsregion



Die Summe der Wertschöpfung der einzelnen Regionen weicht von der für die Gesamtregion berechneten Wertschöpfung ab.

# 4

## Über 1 Milliarde Euro Einkommen

### ... in der Region

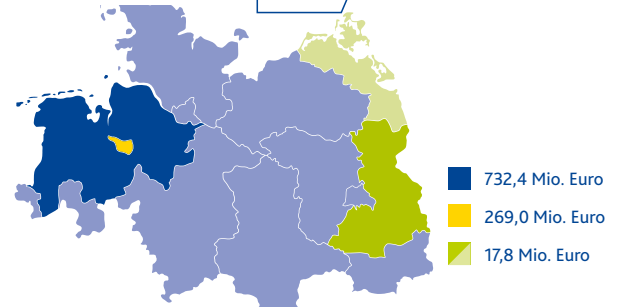
480 Millionen Euro – so viel an direktem Einkommen erzielten die Beschäftigten von EWE in der Untersuchungsregion. Hinzu kommen weitere 556 Millionen Euro an indirekten und induzierten Einkommen durch die Geschäftstätigkeit von EWE. Der regionale Einkommenseffekt beträgt also insgesamt über 1 Milliarde Euro.

Daraus ergibt sich ein EWE-spezifischer Einkommensmultiplikator von 1,2: Jeder Euro an Einkommen bei EWE-Beschäftigten führt zu 1,20 Euro Einkommen bei Beschäftigten anderer Unternehmen in der Region.



### Einkommen

von EWE-Beschäftigten/durch EWE-Geschäftstätigkeit in der Untersuchungsregion



Die Summe der regionalen Einkommen weicht vom Einkommen ab, das für die Gesamtregion berechnet wurde.

# 5

## Fast 600 Millionen Euro Steuern

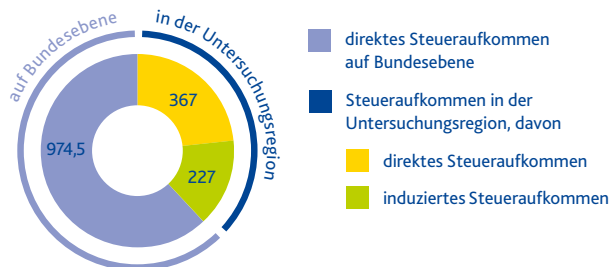
### ... für öffentliche Haushalte der Region

Über 1,3 Milliarden Euro – dieses Steueraufkommen ist durch EWE in der Untersuchungsregion entstanden. Aufgrund der verschiedenen Ertragshoheiten von Bund, Ländern und Gemeinden verbleiben 367 Millionen Euro an direktem Steueraufkommen in der Untersuchungsregion. Durch Aufträge an Zulieferfirmen und Konsumausgaben der Beschäftigten kommen weitere Steuerzahlungen in Höhe von 227 Millionen Euro hinzu.



### Steueraufkommen

in Mio. Euro





**EWE Aktiengesellschaft**

Tirpitzstraße 39, 26122 Oldenburg

[www.ewe.de](http://www.ewe.de)